

HOSPIZ AKTUELL

BEGEGNUNG UND GEMEINSCHAFT

Und das zählt

4 / 2020

WAS UNS HÄLT

Prof. Annelie Keil über Weihnachten und was uns von innen hält.

► Seite 3

HOSPIZ MACHT SCHULE

„Jetzt weiß ich, was ich tun kann, wenn ich traurig bin.“

► Seite 6

FREUNDSCHAFT AUF ZEIT

Eine ehrenamtliche Hospizbegleiterin erzählt: „Was bleibt.“

► Seite 8



VEREIN HOSPIZ MÖDLING



Liebe Freundinnen und Freunde des Verein Hospiz Mödling!

Dieses bald zu Ende gehende Jahr ist in vielen Lebensbereichen geprägt von der Corona Pandemie. Sie hat einschneidende Veränderungen in unserem Leben hervorgerufen und uns gelehrt, was wirklich zählt. Was das ist, kann jeder Mensch individuell für sich beantworten. Mir hat diese Krise wieder gezeigt, dass die Liebe zu sich selbst, zu unserem Nächsten und zum Leben die Grundlage unserer Existenz ist. Es ist Liebe, wenn ich Verantwortung für mein

*Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren der Liebe, die wir
hinterlassen, wenn wir gehen.*

(A. Schweitzer)

Leben übernehme, Mut habe, mir selbst treu zu bleiben und der Berufung meines Herzens zu folgen. Das gibt meinem Leben Sinn. Es ist Liebe zu allen Menschen, die sich vertrauensvoll mit der Bitte um Unterstützung und Begleitung an uns gewendet haben, wenn die Entscheidungsträgerinnen unseres Vereins beinahe wöchentlich um neue Möglichkeiten des Zusammenkommens

ringen. Es ist auch Liebe, wenn wir heuer auf vieles, was uns ein Herzensanliegen ist – wie zum Beispiel unsere Herbstquete, das monatliche Zusammentreffen der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, das Projekt „Hospiz macht Schule“ und die wöchentlichen Dienstbesprechungen der hauptamtlichen MitarbeiterInnen – zum Schutz der Gesundheit vieler Menschen verzichtet haben. Ich danke allen KollegInnen für den guten Zusammenhalt in diesem besonders herausfordernden Arbeitsjahr!

Es ist Ihre Liebe und der Ausdruck Ihrer Wertschätzung für unsere Arbeit, wenn Sie uns auch heuer mit Ihren Förderbeiträgen und Spenden treu geblieben sind. Seien Sie dafür herzlich bedankt! Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und bleiben wir auch im neuen Jahr in Liebe miteinander verbunden.

Veronika Ablöscher

Veronika Ablöscher

Vorsitzende

Verein Hospiz Mödling



WISSEN, WAS UNS VON INNEN HÄLT

Angehörig sein in einer Welt, die immer wieder den roten Weihnachts-Faden der Friedensbotschaft verliert und uns dennoch trägt und wir sie.

Von Prof. Dr. Annelie Keil

... jedes Mal, wenn wir im Herzen fühlen und den Gedanken aushalten können, dass Leben trotz vielem, das uns quält, das große Geschenk der nackten Geburt bleibt und uns, ohne dass wir gefragt wurden, als biographischer Auftrag mit der Möglichkeit in die Krippe gelegt wurde, ein Mensch im aufrechten Gang zu werden, ist Weihnachten.

... jedes Mal, wenn wir die Vision oder den Traum eines Kindes, eines alten oder eines Menschen am Rande der Gesellschaft von einem selbstbestimmten Leben und seinen eigenen Möglichkeiten nicht gleich mit Zweifeln überschütten oder mit unserer Skepsis vergiften, sondern sie an die Hand nehmen und unterstützen, ist Weihnachten.

... jedes Mal, wenn wir inmitten von Armut und Ungerechtigkeit etwas tun, was keinen Zweck hat,

aber Sinn macht, weil wir das Glück haben, gebraucht zu werden und etwas verschenken zu können, ist Weihnachten.

... jedes Mal, wenn wir versuchen, unser Leben neu in den Blick zu nehmen und den notwendigen Wandel in der Krise einer Krankheit, im Abschied von einem lieben Menschen, in einer notwendigen Trennung oder in der Begegnung mit dem Unvorhersehbaren und Unverfügbaren annehmen können, ist Weihnachten.

... jedes Mal, wenn ein sterbender Mensch zu Hause, im Krankenhaus, im Hospiz, auf der Straße mit Würde und gewürdigt in Liebe begleitet wird und wir derer gedenken, die in der Hoffnung auf Leben auf der Flucht in den Wüsten und Meeren dieser Welt umkommen, ist Weihnachten.

**„Schenke heute jemandem ein unerwartetes Lächeln,
und trage so deinen Teil zum Frieden auf Erden bei.“**

(David Steindl-Rast)

... jedes Mal, wenn wir bereit sind, den tiefsten Punkt unseres eigenen Leids zu berühren ohne jemanden dafür zu beschuldigen, und Mitgefühl für die zeigen, deren Leiden an uns vorübergegangen sind, ist Weihnachten.

... jedes Mal, wenn wir uns inmitten von Krankheit neben unserem Wehklagen auch dankbar über den Rest unserer Gesundheit darüber freuen können, dass unser Körper uns so lange ausgehalten und wie ein tapferer Lastesel durchs Leben getragen hat, wenn wir darüber staunen, dass unsere Seele trotz allem Ärger immer noch bereit ist, über sich hinauszuwachsen und die berechtigte Angst, den nötigen Zorn und die unvermeidbare Trauer in Lebensmut und nachhaltige Liebe zum Leben zu verwandeln, ist Weihnachten.

... jedes Mal, wenn wir dem Fremden neben uns unser Ohr schenken, wenn wir unseren eigenen Kindern und den Kindern dieser Erde zuhören, sie verstehen lernen und für sie eintreten, ohne gleich etwas zu erwarten, ist Weihnachten.

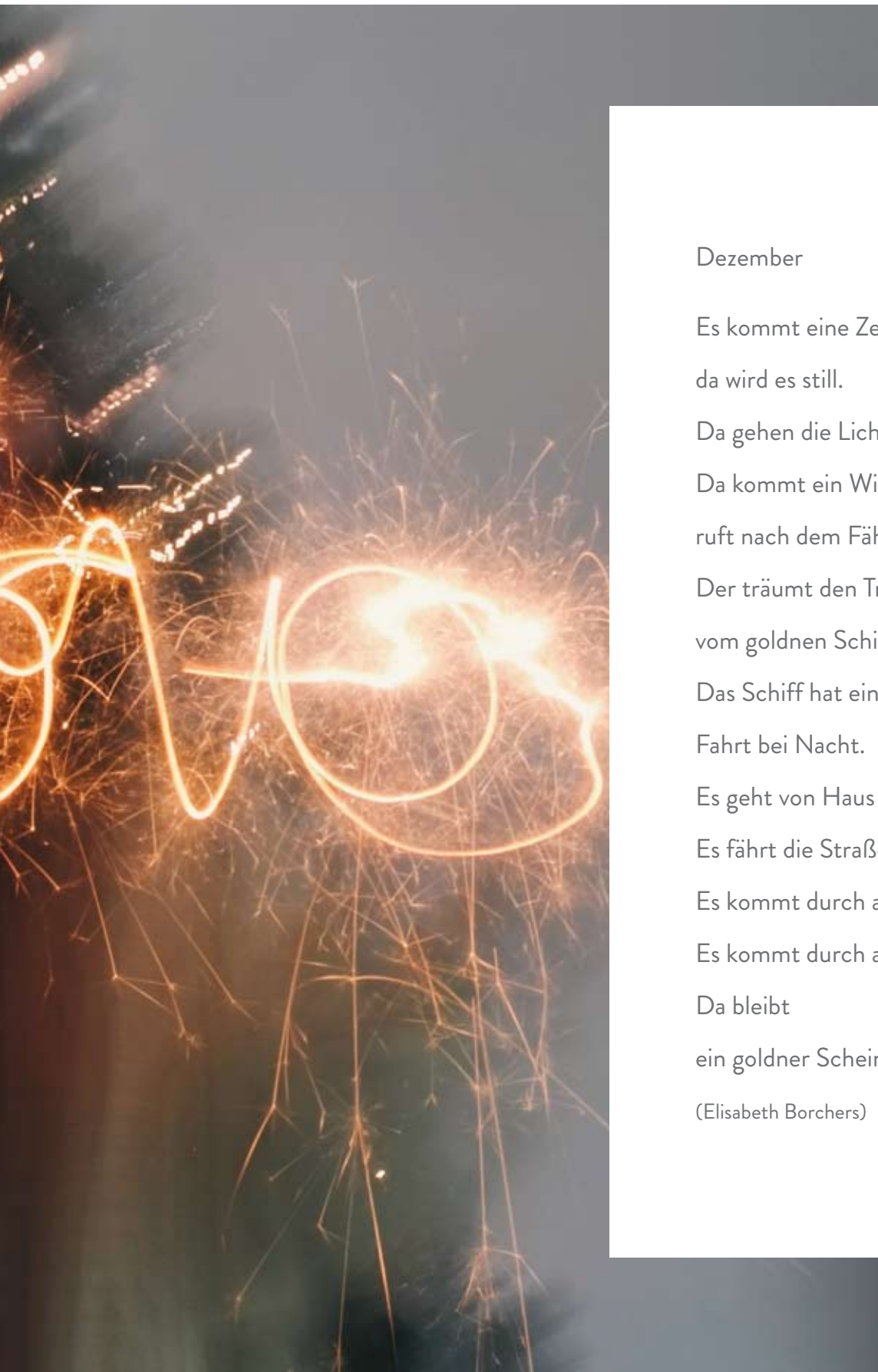
... jedes Mal, wenn wir den Morgen eines Tages begrüßen und uns darauf freuen diesen Tag irgendwie gestalten zu können, der Humor uns nicht verlassen hat und wir stolz darauf sind, dass unser Geist sich bis zuletzt bereit erklärt, das Umdenken zu üben, ist Weihnachten.

... jedes Mal, wenn wir plötzlich wissen, was uns von innen hält, wenn alles andere ins Schwanken kommt, wenn wir unsere Liebe zum Leben zeigen können und alt geworden wissen, wie wir geworden sind, wie wir sind und dabei noch einem anderen Menschen frei sagen können „Ich brauche Dich“, weil wir einander brauchen, dann ist Weihnachten .

... jedes Mal, wenn wir uns zu Weihnachten daran erinnern und darüber nachdenken, wer und was da alles in jener Nacht geboren wurde; wer sich da aufmachte, um zu bewundern, was damals geschah; wer später mit Bach im Weihnachtsoratorium mit Jubel frohlockte und wer schon damals Bedenken gegen all das hatte, was die Heilige Nacht als Überraschung und Herausforderung hinterließ; wenn wir an Ochs und Esel, an verschüchterte Hirten, an die weisen Männer aus dem Morgenland denken, die es damals offenbar noch gab, dann sagen wir danke und bitten, dass wir nicht nur heute und hier, sondern das ganze Jahr irgendwo Weihnachten feiern können in der großen Versammlung der „Menschentiere“, zusammen mit all den Meckerziegen und sturen Böcken auf dieser Erde, mit all den Drachen und lahmen Enten, mit Mistkäfern, Trampeltieren und Windhunden, mit komischen Käuzen, Eintagsfliegen, Leithammeln und folg-samen Schafen, mit verwöhnten Schoßhündchen und Pechvögeln.

Mit freundlicher Genehmigung von Prof. Dr. Annelie Keil. Sie ist Sozial- und Gesundheitswissenschaftlerin, emeritierte Professorin und war Dekanin an der Universität Bremen. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Gesundheitswissenschaft und psychosomatische Krankenforschung, Biografie- und Lebensweltforschung sowie die Arbeit mit Menschen in Lebenskrisen. www.anneliekeil.de





Dezember

Es kommt eine Zeit,
da wird es still.

Da gehen die Lichter auf.

Da kommt ein Wind,
ruft nach dem Fährmann.

Der träumt den Traum
vom goldnen Schiff.

Das Schiff hat eine große
Fahrt bei Nacht.

Es geht von Haus zu Haus.

Es fährt die Straßen auf und ab.

Es kommt durch alle Länder.

Es kommt durch alle Stuben.

Da bleibt

ein goldner Schein zurück.

(Elisabeth Borchers)

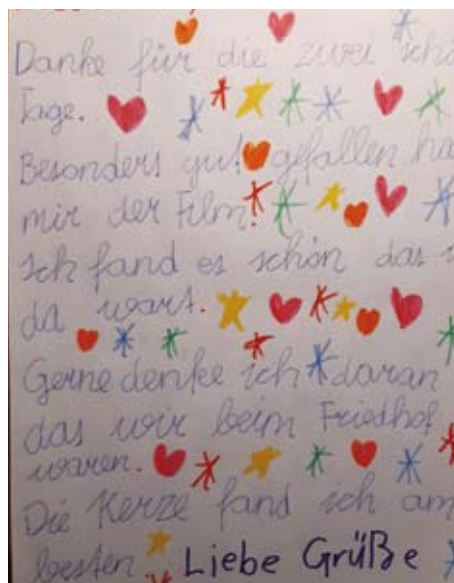
„Warum wollt Ihr mit Kindern über den Tod sprechen?“ werden wir manchmal gefragt. „Weil sie Abschiede erleben und ihre Erfahrungen austauschen wollen,“ sagen wir dann. „Und weil sie darüber reden wollen, was für sie wichtig ist.“

Briefe von Kindern, die an „Hospiz macht Schule“ teilgenommen haben.

„Liebes Hospiz-Team! Euer Workshop hat mir sehr geholfen und vor allem gefallen. Ich fand es sehr toll, was ihr mit uns alles gemacht habt. Ich habe mir viel gemerkt: Wenn man traurig ist soll man: weinen, mit anderen darüber reden und einen Platz in seinem Herzen schaffen.“

„Mir hat es gut geholfen, dass wir über den Tod gesprochen haben. Weil jetzt weiß ich was ich tun kann wenn ich traurig bin. Es war sehr schön bei diesem Projekt mitzumachen.“

„Ich hatte immer Angst vor dem Thema Hospiz. Doch ihr habt mir mit den vielen schönen Ideen gezeigt, dass die letzten Tage seines Lebens schön werden können. Dankeschön dass ihr mir so geholfen habt.“



„Es gefiel mir sehr gut dass wir auf dem Friedhof waren. Am besten wäre es, wenn es ein Schulfach wird. Jedes Kind sollte diese Erfahrung bekommen.“

„Eine Frau im Krankbett. Ein Hund kuschelt sich zu ihr dazu. Deswegen ist sie glücklich.“

Sie haben mit uns über das Sterben geredet. Das macht man nicht sehr oft. Am besten haben mir die Geschichten aus dem Hospiz gefallen.





„ICH MÖCHTE ÜBER MEINEN OPA SPRECHEN“

„Hospiz macht Schule“ ist ein Projekt des Landesverband Hospiz NÖ, das wir den Schulen seit 2011 – oft in Zusammenarbeit mit der Hospizbewegung Baden – anbieten. Mehr als 1000 Kinder und Jugendliche haben bereits an den Projekttagen teilgenommen.



Monika Schreiber
Hospiz macht Schule Moderatorin

Mit dem Projekt „Hospiz macht Schule“ werden Kinder und Jugendliche behutsam mit dem Hospizgedanken vertraut gemacht. Wir besuchen sie in der Klasse und verwenden verschiedene kreative Methoden, um uns den Themen Hospiz, Abschied, Tod und Trauer in einer wertschätzenden Haltung anzunähern. Es wird viel miteinander gesprochen, gebastelt und auch gelacht. Die Kinder bringen mit großer Freude ihre Wünsche, Fragen und eigenen Erfahrungen ein. Das Ziel ist, dass Kinder und Jugendliche ermutigt werden, offen mit Tod, Abschied und Trauer umzugehen. In den Projekttagen lernen sie ihre „Kraftquellen“ kennen und fühlen sich gestärkt, mit Verlusterlebnissen umzugehen. Und: Ihnen ist bewusst, dass sie auf ihre Weise trauern dürfen.

WAS BLEIBT

Einen Fremden in sein Zuhause zu lassen, erfordert Mut und Offenheit. Ich mache seit drei Jahren Hospizdienst und wurde immer freundlich empfangen, auch wenn sich Menschen nur ihren Angehörigen zuliebe entschlossen haben, meine Besuche zu erlauben. Ich versuche, etwas Abwechslung in den Alltag zu bringen, je nach Gesprächssituation manchmal mit Humor, gemeinsam schweigend oder mit der Gelegenheit, Dinge anzusprechen, die zu schmerzhaft für ein Gespräch mit der Familie sind. Über manches redet man mit Fremden leichter.

Unterschätzt wird oft die Leistung der Familienmitglieder, die bis an ihre Grenzen und darüber hinaus alles Menschenmögliche tun. Während der Zeit des ehrenamtlichen Besuchs können Angehörige beruhigt Erledigungen machen oder etwas Kraft schöpfen.

Bei meinen Besuchen entwickelte sich trotz eventueller anfänglicher Skepsis meist eine „Freundschaft auf Zeit“. Ich wurde mit einem Lächeln begrüßt und hörte beim Abschied, der Mensch, den ich besuchen durfte, freut sich auf das nächste Wiedersehen. Das ist das, was für mich bleibt: eine wertvolle Erinnerung an einen besonderen Menschen.



Erika Wappl ist seit 2018 ehrenamtliche Hospizbegleiterin.

WAS ZÄHLT

„Zerreiss Deine Pläne.
Sei klug und halte Dich an Wunder.
Sie sind schon lang verzeichnet im großen Plan.
Jage die Ängste fort und die Angst
vor den Ängsten.“
(Ingrid Huber)



HERBST ENQUETE, TRAUERRAUM

Es waren schwierige Entscheidungen, die zu treffen waren. Letztlich mussten wir beide Veranstaltungen schweren Herzens absagen. Es war das erste Mal in 23 Jahren, dass die Herbst Enquete nicht stattfinden konnte. Was wir den Menschen mit unserer Enquete gerne zeigen und mit TrauerRaum anbieten wollten, war aufgrund der geltenden COVID-19 Maßnahmen nicht machbar.

Für den Moment müssen wir uns, wie alle, den Umständen anpassen. Und dennoch – wir blicken mit Zuversicht in die Zukunft. Wir vertrauen auf den Zusammenhalt der Hospizgemeinschaft und bitten Sie von Herzen, unsere Arbeit weiterhin mit Ihren Spenden zu unterstützen. **Mit Ihrer Hilfe können wir helfen!**

WIR DANKEN VON HERZEN ...

... ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die ihre Tätigkeit in diesem Jahr beendet haben.

Erika Collier, Grete Palk und **Andrea Schmid** haben in der Zeit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit viele PatientInnen begleitet oder Familien in der schweren Zeit des Abschiednehmens und der Trauer unterstützt. **Dr. Ursula Vallazza** war uns eine große Unterstützung bei verschiedensten Büro- und Veranstaltungsaufgaben. Vielen Dank für Eure wichtige Arbeit und die Zeit, die Ihr geschenkt habt!



Die beiden Koordinatorinnen **Monika Schreiber** (links) und **Raphaela Grabmayr** (rechts) mit **Erika Collier**, einer langjährigen Stütze unseres Vereins.

... dem Fanclub der Zwergsteirer

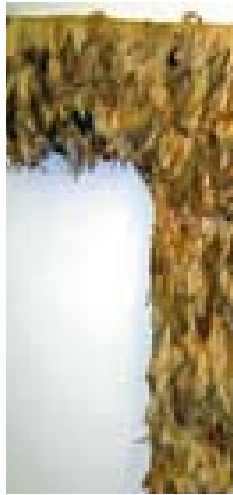


Beim Frühschoppen der Band „Cäpt'n Klug & die Zwergsteirer“ wurden vom Fanclub der Zwergsteirer wie jedes Jahr Spenden für einen karitativen Zweck gesammelt. Wir freuen uns sehr, dass wir von Obmann **Leopold Mandl** und Schriftführer **Peter A. Stahl** eine Spende von 350 Euro entgegennehmen durften. Der Vorstand, vertreten durch Mag. Irene Hnat und Geschäftsführerin Irene Blau, dankte sehr herzlich allen SpenderInnen und Helfern!

... unserem hauptamtlichen Team, das sich seit Monaten gemeinsam unbeirrt über technische Hindernisse, immer wieder neue Vorgaben und Maßnahmen und laufend neue organisatorische Herausforderungen kämpft, um unseren Hospizbetrieb aufrecht zu erhalten. Gemeinsam bemühen wir uns nach Kräften, dass die von uns betreuten PatientInnen zu Hause gut versorgt werden können!



Die wöchentliche Dienstbesprechung wurde zeitweise ins Freie, in den Schlosspark verlegt.



KUNSTPROJEKT

Dieses Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Astrid J. Eichin und hat den Titel:

„Vielfalt in Hülle & Fülle“

Informationen dazu und zu Astrid J. Eichin finden Sie unter:

<http://astrid-j-eichin.de/metamorphosen.html>

Der Landesverband Hospiz Niederösterreich hat die Teams der niederösterreichischen Hospiz- und Palliativversorgung eingeladen, sich an einem gemeinsamen Kunstprojekt zu beteiligen.

Palliative Care hat seinen Wortstamm im lateinischen „Pallium“ („Mantel“). In unserem gemeinsamen Projekt sollen nun Mäntel gestaltet werden: Hüllen im Sinne des „Pallium“, die schützen, wärmen, verbergen oder schmücken.... die robust oder zart sein können, bunt oder still, erdverbunden oder federleicht.... Jedes teilnehmende Team gestaltet einen eigenen, individuellen Mantel.

Die Werke aller Teams werden bei der 20-Jahr-Feier des Landesverbandes im Oktober 2021 präsentiert und während des OPG Kongresses 2022 im Raum St. Pölten ausgestellt. Danach kommt unser Mantel zu uns zurück und bleibt in unserem Eigentum.

Wir haben bereits einen „Rohmantel“ erhalten – die „Leinwand“ für unsere Ideen, unsere Auseinandersetzung mit der Bedeutung und dem Bild des Mantels! Noch sind wir mitten im Prozess der Ideenfindung, es gibt aber bereits mehrere Vorschläge, sowohl aus dem haupt- als auch aus dem ehrenamtlichen Team, wie unser Mantel aussehen könnte...



VEREIN HOSPIZ MÖDLING

MOBILE HOSPIZ- UND PALLIATIV- BETREUUNG

HOSPIZBÜRO

Für Auskünfte und Beratung zur mobilen Betreuung zu Hause kontaktieren Sie bitte unser Hospizbüro: 02236/864 101

Verein Hospiz Mödling
Schloßgasse 6
2344 Maria Enzersdorf
(Schloss Hunyadi, Seitentrakt links)

Unser Büro ist nicht ständig besetzt. Sie erreichen uns jedoch über den Bereitschaftsdienst unter unserer Telefonnummer. Wenn Sie uns besuchen wollen, vereinbaren Sie bitte einen Termin.

Weitere Informationen:
www.hospiz-moedling.at

SPENDEN

Unsere Leistungen der Hospiz- und Palliativbetreuung sind kostenlos. Wir danken sehr herzlich unseren unterstützenden Mitgliedern und SpenderInnen für ihre Einzahlungen. Auch für Kranzspenden und sonstige Zuwendungen danken wir herzlich.

UNSER SPENDENKONTO

Verein Hospiz Mödling
Hypobank Mödling, BLZ 53000
IBAN: AT08 5300 0035 5501 4294
BIC: HYPNATWW

Der Fördermitgliedsbeitrag beträgt unverändert Euro 25,44. Spenden und Fördermitgliedsbeiträge an den Verein Hospiz Mödling sind steuerlich absetzbar. (Reg. Nr. SO 1467)

ANGEBOTE FÜR TRAUERENDE UND PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

TRAUERRAUM

Eingeladen sind alle Trauernden, die vor kurzer oder längerer Zeit einen schweren Verlust erlitten haben. Die Gruppe ist ein Ort der Begegnung und des Gesprächs. Einzelbegleitungen sind nach Vereinbarung ebenfalls möglich.

Gesprächsgruppe für Trauernde:

jeweils am 1. Dienstag im Monat von 18.00 bis 19.30 Uhr, außer an Feiertagen. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen bitte unter: 02236/864 101

LEBENSRAUM

Wir möchten pflegenden Angehörigen durch Information, Beratung und Vernetzung Hilfestellung zur Bewältigung ihres Alltags geben. Bitte kontaktieren Sie uns gerne zu den aktuellen Angeboten und Terminen.

Weitere Informationen unter:
www.hospiz-moedling.at

Unsere Angebote sind kostenlos und stehen dem Hospizgedanken entsprechend allen Menschen offen.

AKTUELL

Bitte beachten Sie, dass es aufgrund von COVID-19 Bestimmungen zu Änderungen von Angeboten und Terminen kommen kann!

IMPRESSUM

Herausgeber:
VEREIN HOSPIZ MÖDLING
2344 Maria Enzersdorf
Schloßgasse 6
ZVR 479936534
Tel.: 02236/864 101
Fax: 02236/864 101- 4

Für den Inhalt verantwortlich:
Veronika Ablöschner (Vorsitzende)

Wenn Sie die Zusendung von Hospiz Aktuell beenden möchten, bitten wir um Mitteilung unter: 02236/864 101 oder office@hospiz-moedling.at



Die Hoffnung auf Frieden hört niemals auf.

DALAI LAMA